



# Mitteilungen



Heft 1 · 2015



*Für Dich, für uns, für alle*

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum .....	3
Vorwort .....	4
Glosse .....	7
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister .....	9
Aktuelles im Vereinsgebiet: Pegnitztal Ost, Landschaftsschutzgebiet .....	13
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen .....	19
Aus der Vereinsarbeit: Beitritte 2014 + Mitgliederwerbung .....	25
Beitrittserklärung .....	27
Die Straßennamen des Vereinsgebiets .....	29
Historisches: Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts .....	32
Aus dem Vereinsleben: Winterwanderung .....	39
Aus der Vereinsarbeit: Nachruf S. Uhl, Veranstaltungen BV .....	41
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: „Leben aktiv gestalten“ .....	43
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen/St. Jobst .....	49
Kinderseiten .....	51
Veranstaltungen im Vereinsgebiet .....	57
Gesundheit: Verletzungen durch Gartenarbeit .....	59

## Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: <a href="http://www.bv-jobst-erlenstegen.de">www.bv-jobst-erlenstegen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@bv-jobst-erlenstegen.de">info@bv-jobst-erlenstegen.de</a>
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: <a href="mailto:helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de">helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de</a>
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · März 2015, Heft 1
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

## *Für Dich, für uns, für alle*

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

Weihnachten ist gefühlt schon sehr lange her, und doch möchte ich Ihnen unbedingt noch berichten, daß unsere **Nikolaus-Aktion** und die Sammlungen für unseren Fonds Kinderarmut so erfolgreich waren, daß wir wieder vielen Familien und Gruppen finanziell unter die Arme greifen konnten. Dankbare Briefe, Karten und Mails erreichten uns – und diesen Dank möchte ich weitergeben an alle, die aktiv durch Backen, Verkauf oder Spenden zu dieser Freude beigetragen haben.



Und schon sind wir wieder „mitten“ im Jahr, planen Veranstaltungen und Aktionen. Von alledem **berichten wir in diesem Blauen Heft**, aber auch über hochinteressantes Historisches. Lassen Sie sich animieren, blättern Sie in der Broschüre und entdecken Sie Informationen, die Ihnen Neues berichten. Dazu gehört der Bericht über das alte Erlenstegen ebenso wie der über den erst knapp 1 Jahr alten Wochenmarkt Erlenstegen. Auch die Herkunft der Straßennamen, Informationen der Kirchengemeinden und Veranstaltungen des Seniorennetzwerkes sind erläutert. Und selbstverständlich berichten wir auch über unsere Arbeit mit der Stadtverwaltung und aus dem Vereinsleben.

Ein bunter Strauß interessanter Themen liegt mit diesem Heft in Ihren Händen, schnuppern Sie dran und lassen Sie sich wie die **926 Vereinsmitglieder** anstecken von dem Engagement für unsere beiden schönen Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen. – Und dann füllen Sie die Beitrittserklärung auf Seite 27 aus.

Sie kaufen gern auf dem **Wochenmarkt Erlenstegen** ein? Dann denken Sie daran, daß der Bürgerverein ihn ins Leben gerufen hat und auch weiterhin aktive Unterstützung leistet. Oder Sie gehen gern auf dem **Platnersberg** spazieren? Dann beachten Sie, daß hier der Spielplatz mit finanzieller Unterstützung des Bürgervereins saniert wurde, daß durch uns ein Ginkgo gepflanzt wurde, der Bärenbrunnen saniert, Bänke neu belattet und Informationstafeln aufgestellt wurden. Sie spazieren lieber durch den **Rechenberg**? Auch hier finden Sie Spuren des Bürgervereins, z. B. den Philosophenweg mit seinem Dialogstein und den Baum für Menschenrechte. Diese Arbeiten können wir nur leisten, weil uns viele Mitglieder ihr Vertrauen und den Jahresbeitrag von 15 Euro „schenken“. Wir sind der viertgrößte Bürgerverein, der sich um seinen Stadtteil kümmert, wollen aber noch wachsen. Deshalb: **Werden Sie Mitglied! Mit 15 Euro pro Jahr sind Sie dabei! Achtung! Ein Irrtum, dem schon viele erlegen sind: Der Erhalt dieses Heftes ist kein Beweis für eine Mitgliedschaft.** Jeder bekommt es im Vereinsgebiet – zwischen Sebalder Forst und Welslerstraße, Pegnitz und Oedenberger Straße. Wir informieren alle Bürger hier über die schönen Stadtteile, in denen sie leben, nicht nur die Mitglieder.

## *Für Dich, für uns, für alle*

### **Wie lautet unser Vereinszweck?**

Satzung § 2 Vereinszweck

- (1) Zweck des Vereins ist es, die Belange des Stadtteils zu wahren und zu fördern und zur Verbesserung und Verschönerung aller der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen beizutragen. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Berichte über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil und das Engagement zum Erhalt des Ortsbildes von St. Jobst und Erlenstegen.
- (2) Der Verein ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.

Auf zwei Aktionen bzw. Probleme möchte ich ganz besonders hinweisen:

1. **Das Parken am Wochenmarkt Erlenstegen** ist zu bestimmten Tageszeiten etwas schwierig. Deshalb verhalten sich viele Auto-Kunden leider verkehrswidrig: sie parken entweder im Halteverbot auf der Erlenstegenstraße oder sie beparken die Grünanlage Platnersberg in der Stielstraße. Unsere Bitte zum letzteren: Zerstören Sie nicht das wertvolle Grün, sondern fahren Sie die Stielstraße ein paar Meter weiter, hier findet sich immer noch ein Plätzchen für Ihr Auto.

2. **Das Pegnitztal Ost** soll möglicherweise als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Hierzu fand im Januar eine Informationsveranstaltung des Umweltreferats statt, zu der zahlreiche Interessierte kamen. Dieses Thema wird uns noch einige Monate, wenn nicht Jahre, begleiten. Wichtig ist, daß wir uns sachlich mit dem Thema auseinandersetzen und unsere Wünsche äußern. Diese können dann in den Prozeß einfließen. Infos zum Thema finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 11-15 und im Internet auf der Homepage des Umweltamtes (unter [www.nuernberg.de](http://www.nuernberg.de), Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde).

Außerdem: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Aktivitäten unsere Inserenten. Mit ihren Anzeigen finanzieren wir diese Broschüre.

Und noch eine schon fast peinliche Angelegenheit: **Die Vogelstimmertafel auf dem Platnersberg funktioniert immer noch nicht.** Leider!!! Der Hersteller der Technik hat den Kontakt mit dem zuständigen Bund Naturschutz abgebrochen, wir sind derzeit hilflos. Aber Frau Treutter vom BN gibt nicht auf, sondern kümmert sich darum, daß endlich zu hören ist, was zu hören sein soll.

Ostern schaut bald durchs Gras, die ersten Farben werden uns erfreuen. Und auch der Bärenbrunnen auf dem Platnersberg soll wieder als **Osterbrunnen** grüßen. Am Freitag, den 27. März um 11 Uhr weihen wir ihn ein, nachdem Bürgerverein und Kindergarten Erlenstegen ihn geschmückt haben. Über Einweihungsgäste freuen sich die Aktiven und die singenden Kinder.

Ich wünsche Ihnen einen Frühling mit vielen erfrischenden Farbtupfern und ein fröhliches Osterfest!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende



## Wie man übt zu chillen

### Laut Soziologen wird unsere Hauptbeschäftigung in Zukunft sein, im Stau zu stehen.

Natürlich kann man seine Zeit sinnvoller verbringen als im Stau zu stehen. Aber wir werden uns daran gewöhnen müssen. So wäre es ideal, sich psychologisch frühzeitig mit solchen Situationen auseinander zu setzen.

Man könnte z.B. meditieren, sich auf sein Innerstes konzentrieren und sich immer wieder sagen, ich bin entspannt, -omm-, ich bin so was von entspannt. Zusätzlich bieten sich noch viele weitere Möglichkeiten: Radio voll aufdrehen und mitrocken. (neulich habe ich erlebt, dass ein kleiner Fiat hin und her gewackelt ist, weil die beiden Insassen die Musik richtig gerockt hatten). Oder man chillt einfach. Schlecht und total out ist es jedenfalls, die Beherrschung zu verlieren, ins Lenkrad zu beißen und zu brüllen: Fuck!

Was hat denn das alles mit unserem Stadtteil zu tun, werden Sie sich fragen.

Na ja, ein ideales Trainingsgelände für die Hauptbeschäftigung des 21. Jahrhunderts ist die Kreuzung Eichendorff-Erlenstegenstraße. Täglich kann man zu bestimmten Uhrzeiten dort richtig gut trainieren. Man steht hier, die Pkw-Kolonne mittlerweile bis hinter die Stadenstraße, und fixiert die Ampelanlage. Verkehr auf der Erlenstegenstraße: fließend. Da, jetzt, alle Nerven sind zum Zerreißen gespannt, jetzt müsste sie umschalten. Die Autos auf der Hauptstraße stoppen.- In dem Moment kommt eine Straßenbahn stadtauswärts angedonnert. Passagiere: Null.- Aber jetzt, jetzt müsste die Ampel umschalten. Nun kommt eine Straßenbahn stadteinwärts und düst mit einem Fahrgast vorbei.

Die Ampel schaltet um,- und der Verkehr auf der Erlenstegenstraße fließt wieder. Super.- Na ja, man chillt halt noch ein bisschen. Beobachtet dieses und jenes. Ein Wagen möchte sich von der Voßstraße in die Kolonne einreihen. Man lässt ihn rein und er tastet sich langsam vorwärts. In dem Moment kommt von rechts auf der linken Spur des Radwegs ein Fahrradfahrer angedüst. Er macht einen halsbrecherischen Bogen um die Wagenfront wobei er wütet und schimpft auf die blöden Autofahrer.

Merke: Fahrradfahrer sind immer im Recht, - auch wenn sie verkehrswidrig auf der falschen Seite fahren. Gegenüber, vor der Tiefgarageneinfahrt fährt ein Wagen mit Münchner Kennzeichen rechts ran und fragt die Damen, die dort vor dem großen Bürogebäude stehen und rauchen, irgendetwas. Vielleicht was es kostet. - Z.B. Die Anwaltsgebühr für eine Klage gegen das Ampelplanungsamt?

Plötzlich wird die Ampel grün. Man wird richtig aus seinen Tagträumen gerissen. Vor uns würgt ein armer Fahrschüler seinen Motor ab. Wütendes Hubkonzert bis zur Mörickestraße. Die Ampel ist wieder rot. Ist doch wurscht. Einfach noch ein bisschen chillen.

Willi



## **Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister im November 2014**

Wir hatten für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten 4 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

### **1. Bänke in der Parkanlage Rechenberg, Neubelattung?**

In der Parkanlage Rechenberg in St. Jobst gibt es 43 Sitzbänke, die fast alle in einem (mittelmäßigen bis) schlechten Zustand sind. **Antrag/Frage:** Können durch eine Spende des BV im Frühjahr 2015 Banksanierungen durchgeführt werden (wenn ja, wie viele?) und können in diesem Zusammenhang weitere Erneuerungen bzw. Sanierungen der Sitzbänke durch die Stadt vorgenommen werden? **Antwort Bürgermeister Vogel:** *Mit der angedachten Spende können im Frühjahr 2015 10 Bänke repariert werden, weitere 10 durch die Stadt während des Jahres. Möglicherweise könnten in 2016 die selben Maßnahmen für die restlichen Bänke durchgeführt werden.*

### **2. Spielplatz Welslerstraße in Parkanlage Rechenberg, Sanierung?**

Dieser Spielplatz sollte nach Auskunft bei der OBM-Runde Mai 2014 evtl. für Hortaußenflächen genutzt werden. Eine Entscheidung über die Verwendung dieser Fläche sollte im 1. Halbjahr 2014 getroffen werden. **Antrag:** Wir bitten um Informationen zum derzeitigen Stand. **Antwort Sozialreferent Pröbß:** *Auf dem benachbarten Grundstück Welslerstraße wird derzeit ein Zentralhort mit 75 Plätzen geplant. Für die Außenfläche müssen keine Spielplatzflächen generiert werden. Der Spielplatz wird zunächst um einen Streetballkorb erweitert und später saniert.*

### **3. Beschädigte bzw. schwache Bäume in der Äußeren Sulzbacher Straße, Pflege bzw. Ersatzpflanzung?**

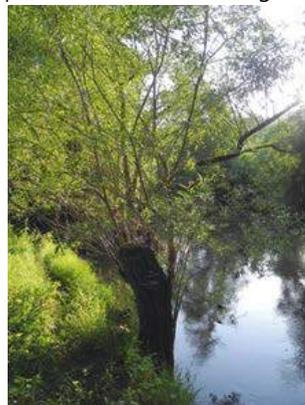
6 der 14 im Jahr 2007 gepflanzten jungen Traubenkirschen in der Äußeren Sulzbacher Straße (Nordseite) zwischen den Hausnummern 31 und 57 sind in einem sehr schlechten Zustand: vier Bäume kränkeln, einer ist nahezu abgestorben und ein weiterer ist bereits abgestorben (vor 31/33). 2012 schon hatten wir bei SÖR auf Trockenschäden hingewiesen, aber die Antwort erhalten, die Bäume treiben noch aus. Außerdem müsse man in trockenen Sommern mit dem Absterben einiger Straßebäume rechnen, denn die Stadt könne nicht alle wässern. **Antrag:** Wir bitten um Nachpflanzungen bzw. nachhaltige Pflege, damit hier wieder der 2007 gewünschte Zustand entsteht. **Antwort Bürgermeister Vogel:** *SÖR hat sein Wässerungsprogramm inzwischen ausgeweitet. Für 2015 wurden die Bäume in das Wässerungsprogramm aufgenommen. Des Weiteren wird eine Düngung vorgenommen und der abgängige Baum ersetzt werden.*

### **4. Parkplätze für den Wochenmarkt Erlenstegen**

Immer wieder wird verkehrswidrig im absoluten Halteverbot in der Erlenstegenstraße geparkt. Kunden und Marktbesucher wünschen sich nahe Parkmöglichkeiten. **Antrag:** Wir bitten die Verwaltung um Überprüfung, wie Parkplätze ermöglicht werden können. **Antwort Baureferent Ulrich:** *In diesem Bereich ist es nicht möglich. Bei Forderung nach weiteren Parkmöglichkeiten müßte der Markt verlegt werden.*

## **Mehr Schutz für das Pegnitztal Stadtbiotopkartierung schlägt für das östliche Pegnitztal eine Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG) vor**

Kaum zu glauben aber wahr: Zentrumsnah hat sich im östlichen Pegnitztal in der Großstadt Nürnberg ein grünes Schmuckstück der Natur entwickelt. Dieses beliebte Naherholungsziel leistet dank der naturnahen Pflege der N-ERGIE, des Service Öffentlicher Raum, des Tiergarten Nürnberg und einiger privater Grundstückseigentümer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. In der Stadtbiotopkartierung von 2008 wurde das Gebiet deshalb für eine Unterschutzstellung als NSG vorgeschlagen. Der Umweltausschuss der Stadt Nürnberg hat die Verwaltung beauftragt, eine Ausweisung zu prüfen. Damit wurde der ökologisch herausragenden Bedeutung dieses einzigartigen Gebietes Rechnung getragen. Vor Beginn eines förmlichen Verfahrens haben der Umweltreferent der Stadt Nürnberg, Herr Dr. Peter Pluschke, und die Höhere Naturschutzbehörde/Reg.v.Mfr., Herr Claus Rammler, den Dialog mit den betroffenen Eigentümern und den Bürgerinnen und Bürgern gesucht. Am 15.01.2015 fand dazu eine Veranstaltung statt.



### **Was macht das östliche Pegnitztal so wertvoll?**

Der rund 250 ha große Bereich des östlichen Pegnitztales erfüllt aufgrund seines Strukturreichtums und einer hohen Anzahl geschützter Arten höchste ökologische Wertmaßstäbe. Die Lebensräume wechseln von wertvollen Magerrasenbeständen in verschiedensten Ausprägungen zu Feuchtgebieten und Auenwaldbeständen.

### **Worin liegt der Nutzen einer Ausweisung als Naturschutzgebiet ?**

Das Pegnitztal Ost steht schon heute unter Landschaftsschutz und ist sowohl als Wasserschutzgebiet wie auch als europäisches Schutzgebiet Natura 2000 ausgewiesen. Gemäß Art. 30 Bayerischem Naturschutzgesetz dürfen landwirtschaftliche Nutzflächen während der Aufwuchszeit nicht betreten werden.

Wenn die Qualität dieses beliebten Naherholungsgebietes auf Dauer erhalten bleiben soll, bietet der Status eines Naturschutzgebietes die Chance, Störungen und Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Das Arten- und Biotopschutzprogramm der Stadt Nürnberg beschreibt bereits 1996 den hohen Erholungsdruck im öst-



lichen Pegnitztal und fordert Maßnahmen der Besucherlenkung und der teilweisen Verlegung von Wegen auf Teilstrecken.

## Aktuelles im Vereinsgebiet

Mit der Ausweisung als NSG können künftig staatliche Mittel z.B. für die Verlagerung von Wegen aus besonders schutzwürdigen Kernbereichen zur Verfügung gestellt werden. Altbäume, in denen auch der höchst seltene Eremit lebt, dürfen sich dann zu wahren Methusalembäumen entwickeln und in Würde altern, ohne dass die Verkehrssicherungspflicht zum Problem wird. Staatliche Mittel für Landschaftspflegemaßnahmen sind in Naturschutz- und Natura 2000-Gebieten eher gewährleistet.

Ein großes Problem stellt derzeit der Hundekot dar. Er verunreinigt zunehmend die Wiesen und kann Einfluss auf die Trinkwasserqualität haben. Die Verunreinigung des Wiesenschnitts gefährdet außerdem die künftige Nutzung und Pflege der Offenlandflächen. Der Nürnberger Tiergarten mäht und verfüttert das Mähgut bislang als Grünfutter an seine Zootiere. Durch kontaminiertes Futter können die Tiere erkranken. Lieengelassene Spielstöckchen können landwirtschaftliche Geräte beschädigen. Wir brauchen den Tiergarten weiter als Abnehmer des Mähgutes. Ohne regelmäßige Mahd geht die Lebensraumvielfalt im Talraum zurück und damit auch die besondere Qualität dieses Naherholungsgebietes. Dem kann mit einem Konzept für die Hundehaltung in der Naturschutzgebietsverordnung entgegengewirkt werden. Details sind im weiteren Verfahren noch zu klären.



### Das Beispiel NSG Hainberg zeigt, wie es geht

Umweltreferat und Umweltamt haben durchweg positive Erfahrungen. So konnten im NSG Hainberg die Probleme insgesamt befriedigend gelöst werden, auch wenn es immer wieder einzelne Hundehalter gibt, die sich verständnislos zeigen. Die Bevölkerung in Gebersdorf identifiziert sich mit „ihrem Naturschutzgebiet“ und achtet mit auf die Einhaltung der Spielregeln. Die Erfahrungen bestärken uns darin, dass die Mehrzahl der Hundehalter einsichtig ist und eine Regelung akzeptiert, bei der alle aufeinander Rücksicht nehmen. In dem stark frequentierten Naherholungsgebiet bedeutet das einen Gewinn für alle Beteiligten.

### Was bedeutet eine Unterschutzstellung für die Grundstückseigentümer?

Für die Eigentümer werden sich keine nennenswerten zusätzlichen Einschränkungen ergeben. Die N-ERGIE als Haupteigentümer hat sich bereit erklärt, unter den genannten Voraussetzungen für die Gestaltung einer Naturschutzgebietsverordnung zur Verfügung zu stehen und hat eine konstruktive Zusammenarbeit zugesichert.

### Schafe und Naturschutz – eine bewährte Allianz im Pegnitztal

Eine Station des Naturerlebnispfads im östlichen Pegnitztal zur Schafbeweidung heißt: „Hier arbeite ich“. Wir können versichern: Das vertraute Idyll der Schafe bleibt im NSG auf jeden Fall erhalten. Auch am Hainberg sind Schafe als Landschaftspfleger tätig.



## Aktuelles im Vereinsgebiet

### Wie geht es weiter?

Bei der Veranstaltung am 15.01.2015 wurde das Thema erwartungsgemäß lebhaft und kontrovers diskutiert. Wir hoffen, dass zum Nachdenken angeregt wurde und Verständnis für unser Anliegen geweckt werden konnte. Das Umweltreferat wird Einwendungen sorgfältig auswerten und dem Stadtrat einen Bericht vorlegen. Wenn der Stadtrat eine entsprechende Empfehlung abgibt, wird die Regierung von Mittelfranken als zuständige Behörde anschließend ein Unterschutzstellungsverfahren einleiten.



### Eine Chance für die Zukunft

Die Ausweisung als NSG würde dem östlichen Pegnitztal zusätzlichen Glanz verleihen. Die Stadt Nürnberg und die Regierung von Mittelfranken können ein Zeichen setzen, dass sie das einzigartige Gebiet auch künftig für die Nürnberger Bevölkerung von Bebauung freihalten wollen.

Dr. Peter Pluschke, Referent für Umwelt und Gesundheit

Kontakt im Umweltamt: Vera Boser Tel.231 5856, Dorothea de Koning Tel. 231 5862  
Weitere Informationen unter <http://www.umweltamt.nuernberg.de>

---

### Stellungnahme zu den Ausführungen von Herrn Dr. Pluschke

*Das Statement von Herrn Dr. Pluschke bzw. der Naturschutzbehörde sollte zu Diskussionen anregen. Viele der angeführten Argumente können aber natürlich nicht unwidersprochen bleiben. Denn seit über 60 Jahren hat sich dieses Pegnitztal Ost zu einem idyllischen Naherholungsgebiet entwickelt. Ohne behördliche Eingriffe! Da fragen sich die Bürger natürlich: warum jetzt plötzlich ein Naturschutzgebiet? Vor allem, weil der Naturschutzgedanke bei der Behörde selbst offensichtlich nicht sehr ausgeprägt zu sein scheint. Z.B. wurde vor einigen Wochen die viel zitierte Magerrasenwiese im Auftrag der N-ERGIE und mit freundlicher Unterstützung der Naturschutzbehörde von einem Baggerfahrer umgepflügt und zerstampft! Er sollte 3 Föhren abhacken und beschädigte dabei vor allem auch Laubbäume. Auf die Frage, warum er das tue, meinte er, es diene der Wegesicherung. Nur, an dieser Stelle gibt es keinen Weg! Außerdem wurde der Juchtenkäfer oder Eremit Kilometer entfernt an der B14 gesehen. Aber nicht in diesem Gebiet! Da fragt man sich natürlich, vor allem weil dieses Gebiet sich seinen Naturschutzwert seit Jahrzehnten erhalten hat, ob die Bürger mit Scheinargumenten überzeugt werden sollen?*

Heinz-Jürgen Eitel

## Leben auf dem Wochenmarkt Erlenstegen, begeisterte Besucher

Am 20. November besuchte Dagmar Wöhl unseren Markt und füllte etliche Taschen und Körbe mit Köstlichkeiten. Die Bundestagsabgeordnete ist selbstverständlich als Bewohnerin Erlenstegens auch Bürgervereinsmitglied und am aktuellen Geschehen hier sehr interessiert.



Foto:  
Annette Gröschner,  
Dagmar Wöhl,  
Christina Stuiber-Petersen



Vor Weihnachten kamen die Kinder des Waldkindergartens Schnirkelschnecke (Stadenstraße) auf den Markt. Sie wollten Lebkuchen backen und brauchten dafür Honig. Die Imkerin M. Teluch unterhielt sich mit Ihnen über die Bienen und gab ihnen Honig zum Probieren, um den „Richtigen“ zu finden. Danach organisierte sie ein Honig-Frühstück für die Kindergruppe: Das Brot spendete Bäcker Wehr, die Butter Geflügel-Fleischmann, den warmen Kakao Münsters vom Café-Mobil und den Honig ihre Bienen. So hatten die Kinder viel Spaß trotz des herrschenden Schmuddelwetters.

Der Nikolaus ließ sich am 11. Dezember sehen und verschenkte von den Händlern prall gefüllte Tüten an alle Kinder. Freudige Nutznießer waren z. B. die Kinder des ev. Kindergartens St. Jobst.



## Aus der Vereinsarbeit

**Unsere Händler/Marktbesucher stellen sich vor, - in diesem Heft:**

### Der Reimehof – Der Ziegenhof in der Hersbrucker Alb



Fernab vom lauten Getöse riesiger Maschinen und großer Hektarzahlen betreiben wir seit 2004 unsere kleine Ziegenwirtschaft im Herzen der Hersbrucker Alb. Ein weiträumiger Freilaufstall für die 80 Milchziegen und 12 Milchschafe wurde unter dem Aspekt der artgerechten Tierhaltung neu gebaut, und die Hofkäserei und ein kleiner Hofladen sind entstanden. Der nach Bioland-Richtlinien geführte landwirtschaftliche Betrieb umfasst ca. 20 ha Grünland, 80 Ziegen, 12 Milchschafe und zwei Ponys.

Aus der Ziegen- und Schafsmilch stellen wir in handwerklichen Produktionsverfahren eine große Auswahl an Ziegen- und Schafskäse und Joghurt her. Bio-Ziegenschinken, Bio-Ziegenknacker und Bio-Salamis sowie Bio-Kuhkäsespezialitäten aus dem In- und Ausland ergänzen das vielfältige Angebot. Alaungegerbte Ziegen- und Lammfelle in allen Farben, Blütenhonige von der biozertifizierten Wanderimkerei Gunterbunt, Säfte vom Biolandhof Heldrich sowie Ziegen- und Schafsmilchseifen schmücken unseren Marktstand und machen einen Besuch bei uns zu einem Erlebnis! Bei Ihrem Einkauf beraten wir Sie gerne – sei es bei der Auswahl von Käse für eine Käseplatte oder für ein Kochrezept.

**[www.reimehof.de](http://www.reimehof.de); [info@reimehof.de](mailto:info@reimehof.de)** (Foto: Andrea Spoerny)

### Gemüsebaubetrieb Heinz Huber



Unser kleiner Gemüsebaubetrieb befindet sich in Buch mitten im schönen Knoblauchsland. Auf ca. 8 ha Ackerland werden die verschiedensten Gemüsearten und Kartoffeln angebaut.

Ich betreibe unseren Hof in der 4. Generation, wobei der Gemüsebau erst durch meinen Vater und mich intensiviert wurde. – Als relativ kleiner Betrieb haben wir uns schon frühzeitig entschlossen, direkt an die Verbraucher zu verkaufen. Wir sind seit über 30 Jahren in Langwasser und seit ca. 10 Jahren in der Bauernfeindsiedlung mit unseren Marktständen. Durch die Schaffung des

„Wochenmarkt Erlenstegen“ sind wir nun auch im Osten der Stadt vertreten. Wir werden Sie mit frischem und immer wieder kontrolliertem Gemüse jeden Donnerstag nach bestem Wissen und Gewissen versorgen. Sollten Sie mal mit einem Produkt nicht zufrieden sein, sagen Sie es uns leise. Bei voller Zufriedenheit sagen Sie es bitte laut weiter.

Ihr Gemüsebauer Heinz Huber



## Immer etwas los! WOCHENMARKT *Erlenstegen*

### Aktionen auf dem Wochenmarkt Erlenstegen 2015

Liebe Kunden,  
wie im letzten Jahr wird auch 2015 wieder einmal im Monat unsere **Markt-Aktion** starten, jeweils zu einem aktuellen Thema. An diesen Aktionstagen halten unsere Händler immer ein spezielles Angebot, passend zur Aktion, für Sie bereit.

#### Aktionsplan 2015

- |                   |  |
|-------------------|--|
| <b>12. März</b>   | Vollwert-Küche – kernig und gesund                                   |
| <b>16. April</b>  | Frühlingsfrische Küche   |
| <b>7. Mai</b>     | Jetzt ist Spargelzeit  |
| <b>11. Juni</b>   | Viele Ideen zum leckeren Grillen                                     |
| <b>9. Juli</b>    | Sommerleicht und kalorienarm   |
| <b>13. August</b> | Mediterrane Küche – mit italienischem Flair<br>- Fortsetzung folgt - |

In den Wintermonaten von November bis März ist der Markt  
**jeden Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, ab April von 8.00 bis 17.00 Uhr**

### MARKT *treff*

Am Donnerstag, den 26. März 2015 feiert unser Wochenmarkt Erlenstegen 1-jährigen Geburtstag mit seinen Kunden, netten Gästen und zahlreichen Freunden....

PROGRAMM 12.00 bis 13.00 Uhr

#### **Wir feiern Geburtstag - lassen Sie sich überraschen!**

- Verlosung von Einkaufs-Gutscheinen für unseren Markt
- Kinder-Aktion
- Musik - und die gewohnt nette Atmosphäre

**Machen Sie mit:** Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen**. Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Bauernmarktes.

## Aus der Vereinsarbeit

### **Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Mitglieder! – Beitritte 2014:**

Herbert Hieke	Marlies Molkenbur	Ingeborg Weise
Claudia Hieke	Rosemarie Görl	Prof. Dr. Ulrich Schwab
Peter Bauer	Brigitte Höpfner	Sabine Schwab
Susanne Mohing-Bauer	Ingrid Link	Gertrud Schütz-Hoffmann
Josef Schmid	Ingrid Kretschmar	Britta Walthelm
Renate Schmid	Heinrich Schneider	Maya Bötzl-Schinhammer
Jens Lerche	Ursula Scherm	Wolf P. Carstanjen
Julia Lerche	Karl Friedrich Held	Heide-Ute Carstanjen
Prof. Dr. Manfred Pirner	Rita Übelherr	Giselher Kruckelmann
Carmen Pirner	Franz-Josef Jechnerer	Regina Kruckelmann
Dr. Jörg Lammers	Birgit Wölfel	Peter Sartorius
Inken Lammers	Jost Bendel	Ulla Sartorius
Kurt Backmund	Carolin Bendel	Werner Rübsamen
Gabriele Backmund	Markus Reiche	Hilde Rübsamen
Reinhold Kästner	Eva Reiche	Prof. Dr. Thomas Reichart
Dr. Jürgen Albert	Regina Garten	Ellen Reichart
Gebauer Verwaltung und Service GmbH		

### **Wir trauern um unsere Mitglieder, die im Jahr 2014 verstorben sind:**

Margarete Wendrich	Walter Görl	Ursula Miess	Karl Spaich
Rudolf Liebergel	Inge Quester	Siegfried Schiller	Elisabeth Rothe
Dr. Eva Maria Händel	Franziska Riedel	Ingeborg Menzler	Dr. Gudrun Wenz
Ursula Dünckelmeyer	Siegward Uhl		

### **Werden auch Sie Mitglied**

Warum? Viele Gründe sprechen für eine Mitgliedschaft, wir nennen hier nur eine

#### **Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:**

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste

Der Verein ist gemeinnützig. Er ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.

- Jahresbeitrag ab 15 Euro, **Beitrittserklärung S. 27**



## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

### 13. Folge: Politiker des Kaiserreichs I: Bayerische Politiker

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

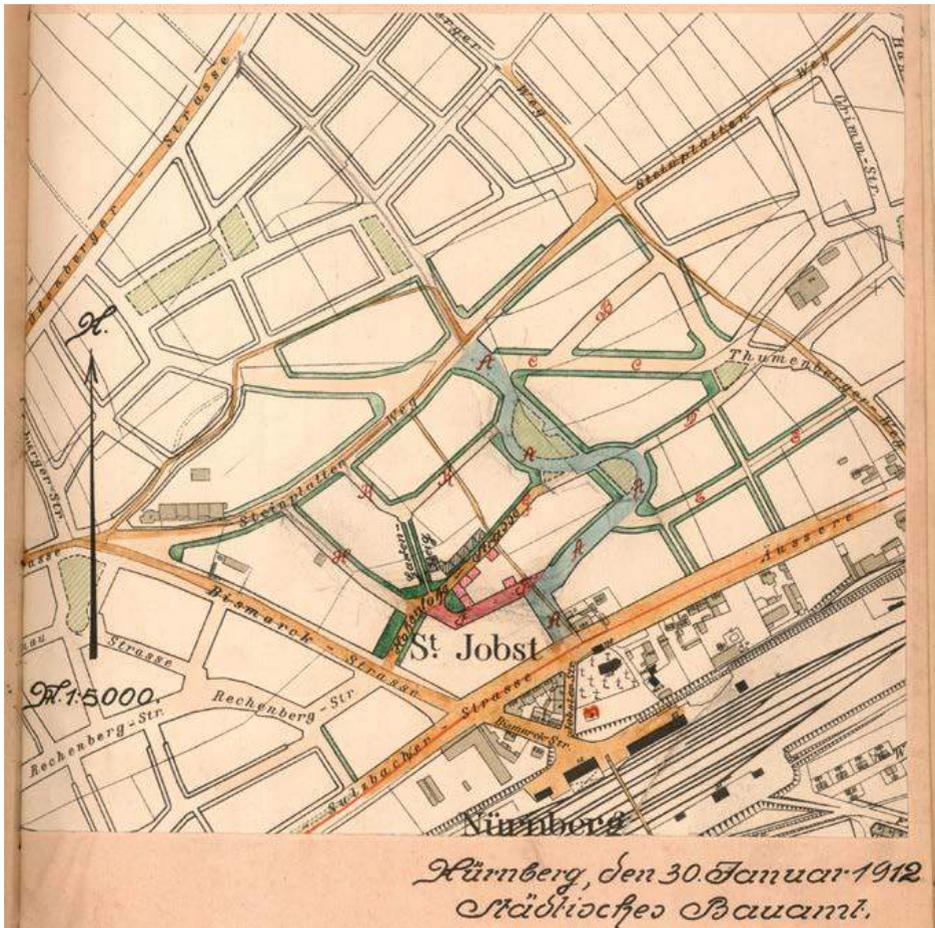
Eine der (zumindest bis 1937) deutlichsten Inselbildungen des Vereinsgebiets findet sich zwischen Thumenberger Weg und Bismarckstraße: die Insel der Kanzler des Kaiserreichs mit Bismarck-, Bülow-, Hohenlohe- und Caprivi- (alias Treitschke- alias Steuerwald-Landmann-)straße. Dagegen wirken die nach bayerischen Politikern und Spitzenbeamten benannten Straßen, die Lutz- und Welslerstraße sowie der Kreittmayrweg, wie zufällig zerstreut und an den Rand gedrängt. Aus Gründen, die im Verlaufe dieses Beitrags noch deutlich werden, soll dennoch mit diesen begonnen werden.

Die erste nach einem bayerischen Politiker benannte Straße ist die **Lutzstraße**, benannt 1899 nach der Übernahme der bisher tucherischen Privatstraße in der Villenkolonie Schoppershof durch die Stadt. Namensgeber ist Johann (seit 1883 Freiherr) von Lutz (1826-1890), der 1867-1890 als bayerischer Staatsminister, 1880-1890 als Vorsitzender des Ministerrats wirkte und 1886 führend an der Absetzung König Ludwigs II. beteiligt war. Deshalb und wegen seiner entschiedenen nationalliberalen Haltung zählte er in klerikal-konservativen Kreisen zu den bestgehassten Politikern Bayerns. Sollte die Straßenbenennung vielleicht (auch) die Stellungnahme Nürnbergs in diesem innerbayerischen Richtungsstreit zum Ausdruck bringen? Die anliegenden Villenbesitzer hatten in einer Eingabe an die Stadt „Villenstraße“ vorgeschlagen, und auch „Varsinstraße“ wurde angedacht. Die **Welslerstraße** wird wohl jeder mit dem Nürnberger Patriziergeschlecht in Verbindung bringen. Tatsächlich wurde der Namensvorschlag auch so begründet, der Straßenbenennungsausschuss machte hieraus jedoch eine merkwürdige Doppelbenennung „zu Ehren des von Welsler'schen Geschlechts, insbesondere des derzeitigen Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Exzellenz Dr. Ludwig Freiherr von Welsler, königl. Cämmerer“. Der Namensgeber (1841-1931), der allerdings nicht der Nürnberger, sondern der Ulmer Linie der Welsler angehörte, war 1897-1902 Regierungspräsident der damals zu Bayern gehörenden (Rhein-)Pfalz und 1902-1909 von Mittelfranken, als solcher auch zuständig für die Genehmigung dieser Straßenbenennung. Bei allen Verdiensten Welsers meint man bei der Namensgebung da doch ein leichtes Geschmäckle zu spüren, etwas abgeschwächt durch die Tatsache, dass Welsler damals schon kurz vor der Pensionierung stand. So einfach der Verlauf der Welslerstraße auf dem Stadtplan aussieht, so kompliziert ist ihre Geschichte. Das älteste Teilstück zwischen Äußerer Bayreuther Straße und Adamstraße (heute Am Messehaus/Elbinger Straße) trug seit 1902 den Namen „Viktoriastraße“ nach Viktoria (1840-1901), der Tochter der englischen Königin Victoria und Gemahlin des preußischen Königs und deutschen Kaisers Friedrich III. (1831-1888), der 1888 den Thron bestieg und nach nur 99 Tagen starb. Während beide in der Bevölkerung ihrer liberalen Gesinnung wegen sehr beliebt waren, empfand der neue Kaiser Wilhelm II. eine tiefe Abneigung gegen seine Eltern und ihre politischen Ansichten. Ob unter diesen Umständen die vielen deutschen Viktoriastraßen ein Ausdruck der Anhänglichkeit an das Kaiserhaus

## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

waren oder im Gegenteil ein unangreifbarer Protest gegen Wilhelm II. – wer kann das sagen?

Sieben Jahre später, 1909, wurde die Straße bis zur Sulzbacher Straße verlängert, wobei ursprünglich eine Trassenführung etwas weiter östlich, direkt über die Gabelung Bismarckstraße/Oedenberger Straße, geplant war. Zunächst sollte auch die Verlängerung „Viktoriastraße“ heißen, dann aber entschloss sich die Stadt, ihr den Namen „Welserstraße“ zu geben – und der bisherigen Viktoriastraße gleich mit. Stattdessen wurde der Name „Viktoriastraße“ auf die südliche Fortsetzung der Welserstraße übertragen, die von der Sulzbacher Straße zur Veilhofstraße



Straßenbauplanungen in St. Jobst, Stand 1912. Deutlich erkennbar ist der beherrschende Einfluss der geplanten Crailsheimstraße auf die umgebenden Straßen.  
(Stadarchiv Nürnberg, C 711 Nr. 3032 Bl. 98)

## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

führte. Diese Viktoriastraße wurde im Zuge des Ausbaus des Ostrings 1977 endgültig aufgehoben, ihr nördlicher Teil in den Dr. Gustav-Heinemann-Ring einbezogen und ihr südlicher Teil aufgelassen.

Auch nach Norden wurde die Welslerstraße verlängert, jedoch wurde dieses Teilstück, das von der Äußeren Bayreuther Straße bis zum Nordring reichte, nach dem Tode des Nürnberger Fabrikbesitzers und Spenders für wohltätige Zwecke Fritz Hintermayr (1896-1964) 1966 wieder abgetrennt und in „Hintermayrstraße“ umbenannt.

Zeitlich etwas aus dem Rahmen der übrigen Namensgeber fällt der **Kreittmayrweg**. Der Jurist und Politiker Wigiläus Aloys Freiherr von Kreittmayr (1705-1790) stand 1758-1790 – also lange bevor Nürnberg an Bayern fiel – als Geheimer Ratskanzler an der Spitze der bayerischen Staatsverwaltung. Bayern verdankt ihm die Kodifikation und Kommentierung seines Kriminal-, Strafprozess- und Zivilrechts; letzteres blieb bis zur Einführung des BGB im Jahre 1900 in Kraft. Der zunächst namenlose Weg sollte 1933 den Namen „Kreittmayrstraße“ erhalten, 1935 entschied man sich dann doch für das zutreffendere „Kreittmayrweg“.

Mit dem Kreittmayrweg ist das Problem der straßengeschichtlich wichtigsten Straße berührt, die im Vereinsgebiet nach einem bayerischen Politiker benannt wurde: der Crailsheimstraße. Nie gehört? Es hat sie auch nie gegeben – und doch beeinflusste sie jahrzehntelang alle Planungen im Reichskanzlerviertel. Seit 1912 war geplant, die Äußere Sulzbacher Straße durch eine Hauptstraße über den dazwischenliegenden Höhenrücken hinweg mit der Oedenberger Straße zu verbinden. Diese zunächst einfach als „Straße A“, dann als „Crailsheimstraße“ bezeichnete Straße sollte von der Äußeren Sulzbacher Straße aus zunächst auf der Trasse des heutigen Kreittmayrwegs ein kurzes Stück nach Norden führen, dann scharf nach Osten abknickend in einer weiten S-Kurve den Hang hinaufführen und schließlich von der heutigen Bülowstraße aus geradlinig etwa auf der Trasse der heutigen Bad Bernecker Straße den Abhang zur Oedenberger Straße hinunterführen – siehe den beigefügten Plan aus den Akten des Bauamts! Man wagt sich kaum auszumalen, wie die damaligen Autos oder gar Pferdekutschen die steilen Abhänge hätten hinauf- und wieder hinunterfahren sollen. Zwischen den Bögen der S-Kurve war eine Platzgestaltung mit Grünanlagen und dem eigenen Namen „Crailsheimplatz“ vorgesehen. Der Namensgeber Friedrich Krafft (seit 1901: Graf) von Crailsheim (1841-1926) spielte zusammen mit Lutz eine maßgebliche Rolle beim Sturz Ludwigs II., was ihm eine kurze Haft einbrachte, und hatte 1890-1903 als dessen Nachfolger den Vorsitz des Ministerrats inne. Durch den Jansenplan wurde die geplante Crailsheimstraße 1925 aufgegeben.

Auch die Hohenlohestraße trägt den Namen eines bayerischen Ministerpräsidenten. Da dieser später aber auch Reichskanzler wurde, soll er erst im kommenden Heft behandelt werden.

## Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts



Abb. 1: Die kolorierte Federzeichnung von Max von Arnuff aus dem Jahr 1856 ist vermutlich die einzige geschlossene Ortsansicht von Erlenstegen, die es aus der Mitte des 19. Jahrhunderts gibt. Es ist ein großer Glücksfall, dass sie uns das Bild Erlenstegens vor dem 1872 begonnenen Bahndammbau zeigt, der das Gesamtbild des Dorfes vollständig und unwiderruflich veränderte (Bildwiedergabe mit freundlicher Genehmigung des früheren Buchhändler Helmut Jakob).



## Erlenstegen um die Mitte des 19. Jahrhunderts Teil 1

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Dem bekannten früheren Nürnberger Buchhändler Helmut Jakob verdankt der Verfasser eine wunderschöne Ansicht von Alt-Erlenstegen aus dem Jahr 1856. Es war die Zeit, in der einerseits Kupferstiche kaum mehr angefertigt wurden, andererseits die Fotografie noch keine Rolle spielte (1). Angesichts dieser Situation ist eine weitgehend detailgetreue Wiedergabe des Dorfes von ganz besonderem Wert. Leider konnten über den Künstler Max von Arnuff, dem wir die Ansicht verdanken, keine weiteren Informationen ermittelt werden. Die kolorierte Federzeichnung lässt die Konturen deutlich erkennen, und die für die Forschung besonders erfreuliche Exaktheit der Darstellung nähert sich schon fast der einer fotografischen Ablichtung.

Das Dorf ist in seiner ganzen West-Ost-Erstreckung dargestellt. Leitachse ist die Landstraße, die den Verlauf einer schon vor dem Jahr 1 000 n. Chr. bestehenden Altstraße nach Böhmen folgt. Wegen ihrer herausragenden wirtschaftlichen und politischen Bedeutung zur Zeit Karls IV. trug sie den bezeichnenden Namen *Goldene Straße nach Prag*. Das Dorf ist weitgehend nach Süden hin ausgerichtet. Diese Ausrichtung auf die Sonnenseite hin hat Erlenstegen dem Nachbardorf Mögeldorf voraus. Die Besitzer der Herrnsitze, die meisten Bauern, aber auch die Gäste im Wirtsgarten des *Goldenen Sterns* konnten den herrlichen Blick auf die unmittelbar vor ihren Augen liegende grüne Pegnitztalau, aber auch auf den Schmausenbuck und den Moritzberg in der Ferne genießen. Die einst geradezu liebreizende Lage Erlenstegens, aber auch die gute Erreichbarkeit von der Stadt aus, führten dazu, dass vor dem Zweiten Markgrafenkrieg acht *Sitzlein* des reichsstädtischen Patriziats in Erlenstegen entstanden waren, so viele, wie in keinem anderen Dorf um Nürnberg. Doch auch die Nürnberger Stadtbevölkerung wusste das Dorf schon seit Jahrhunderten zu schätzen. Schon in den *Fastnachtsliedern* des 15. Jahrhunderts wird von manch feucht-fröhlicher Zechtour zum *Ploben* (= blauen) *Stern* (später: *Goldener Stern*) berichtet (2). An der Beliebtheit des Dorfes bei der Stadtbevölkerung änderte sich lange Zeit nichts. Selbst noch auf einer Ausflugskarte aus dem Jahr 1831 wird Erlenstegen als einer *der vorzüglichsten Belustigungsorte um Nürnberg* gepriesen (3).

Auf dem Bild des Künstlers Max von Arnuff ist rechts im Vordergrund in der breiten Talau der Pegnitz ein Altwasser eingetragen, es ist der bekannte Langsee. Auf den Wiesen weidet der Hirte gerade die Kuhherde des Dorfes. Es ist ein idyllischer Anblick und doch darf er nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Viehwirtschaft einst der wichtigste Erwerbszweig des Dorfes war. Rechts im Hintergrund erhebt sich der weitgehend gerodete Kohlbusch. Sein Name ist wohl als *kahler Hügel* zu deuten. Einzelne Hopfengärten sind zu sehen. Nach Westen zu folgt dann der schon im 16. Jahrhundert erwähnte und heute im Gelände des Naturgartenbades liegende *Schwalbenberg*. Durch die hier nicht sichtbare *Hohlfuhre* getrennt schließt sich unmittelbar links hinter dem *Goldenen Stern* der sog. Topplersberg an. Seinen Namen verdankt diese Anhöhe dem Landpfleger Paulus Toppler, der dort 1513 einen Hof erworben hatte, in dessen unmittelbarer Nähe er bald darauf einen Herrnsitz erbauen ließ. Links im Bild steigt das Gelände zum *Wölfelsberg* an. Der noch heute bei der Bevölkerung bekannte Name geht auf den Maurermeister Martin Wölfel zurück, der dort 1830 ein Wohnhaus errichtete. Der Maurermeisterfamilie Wölfel ist dann in den Jahrzehnten um 1900 der Bau vieler Wohnhäuser in Erlenstegen zu verdanken.

Dort, wo links oben im Bild ein Pferdefuhrwerk zu erkennen ist, verläuft die alte Landstraße, die heutige B 14, in Richtung Nürnberg. Deutlicher zu sehen ist weiter unten eine schmale Straße unmittelbar nördlich der Pegnitz, auf der ein einzelner Fußgänger seines Weges zieht. In dörflicher Zeit trug sie den Namen *Erlengässchen*. Dieses führte zum alten Gemeindeland, einst *Erlach* genannt, und dann weiter nach Mögeldorf. Wahrscheinlich ist dieser Weg Rest einer Altstraße, die 1025 und 1050 schon Konrad II. jeweils benutzte, als er von Regensburg über Mögeldorf nach Bamberg zog.

Im Jahr 1818 war Erlenstegen eine selbständige Landgemeinde geworden, zu der auch die Ortschaften St. Jobst, Mühlhof, Schafhof, Spitalhof und Thumenberg gehörten. Einen tiefen historischen Einschnitt bildete das Revolutionsjahr 1848; denn damals begann nach einem Jahrtausend des Feudalismus eine neue Gesellschaftsordnung, die für die Bauern die Ablösung von der Grundherrschaft brachte. Ab diesem Jahr brauchten sie keine Abgaben mehr an ihre ehemaligen Grundherrn zu entrichten. Die Höfe wurden frei verfügbares Eigentum der Bauern.

Dort, wo die heutige Günthersbühler Straße nahe der Bahnunterführung in die Erlenstegenstraße (B 14) einmündet, stand das beim Bahndambau 1873 abgebrochene frühere Gemeindehaus des Dorfes. Auf dem Bild von Arnuff ist es unmittelbar rechts des gelben Pferdefuhrwerks zu sehen. Auf dem Katasterblatt von 1865 (4) fällt die relativ isolierte Lage des Gebäudes auf, hatte man doch das alte Gemeindehaus in zentraler Lage zwischen dem im Osten gelegenen *Oberen Dorf* und dem *Unteren Dorf* im Westen erbaut. Kaum fassbar ist der geringe Straßenverkehr. Da und dort ist ein vereinzelt Fuhrwerk oder ein Fußgänger zu sehen. Es ist kaum zu glauben, dass, wie vor über hundert Jahren ein alter Zeitzeuge (Herr Weidinger) berichtete, zu *seiner Zeit noch die jungen Leute nach Feierabend Straß auf u. ab schöne alte Lieder gesungen hätten, während sie miteinander die Dorfstraße auf- und abgingen* (5). Wer heute dagegen zu den Hauptverkehrszeiten die ehemalige Dorfstraße überqueren möchte, muss oft erst endlose, widerwärtige Abgase ausstoßende *Blechlawnen* von Autos an sich vorbeiziehen lassen, ehe er bei einer der drei Verkehrsampeln im Bereich des alten Dorfkerns über die Straße kommt.

Nachdem wir nun die topographische Lage des Dorfes und seine alte Zweiteilung in *Oberes* und *Unteres Dorf* kennengelernt haben, seien im Folgenden die wichtigsten Gebäude des Dorfes um die Mitte des 19. Jahrhunderts etwas näher erläutert. Das Haus ganz rechts im Bild gehörte 1855 dem Bäckergehilfen Johann Leonhard Haertlein. Im Kataster (6) wird das Anwesen als *Soeldengut* (= kleines bäuerliches Anwesen) *mit realer Bäckerei, Branntweimbrennerei und Gastwirtschaftsgerechtigkeit* bezeichnet. 1862 eröffnete der Metzgermeister Friedrich Kalb in dem Anwesen die Gastwirtschaft *Weißes Roß*, die später unter dem Namen *Kalbsgarten* ein über Nürnberg hinaus bekanntes Ausflugslokal wurde. Vorbesitzer von Kalb war der Bäckermeister Johann Wambach, der vor dem Verkauf seine Bäckerei in das Imhoffsche Schlossgut Erlenstegenstraße 108 und 110 verlegt hatte.

Links neben dem späteren *Kalbsgarten* ist ein zweigeschossiges Haus mit Satteldach deutlich eingetragen. Es war das östlichste Schlösschen Erlenstegens, der im Zweiten Weltkrieg zerstörte sog. Dietherrische Herrnsitz. Manche Argumente sprechen dafür, dass schon vor dem Ersten Markgrafenkrieg 1449 an dieser Stelle ein Sitz stand. Nach Westen zu folgt ein Gebäude, dessen bläulicher Giebel über die Bäume ragt. Es handelt

sich um den im Dreißigjährigen Krieg 1632 zerstörten Förrenbergischen Herrnsitz. Von ihm stand 1856 nur noch das mit einem Notdach versehene Erdgeschoss. Das zu diesem Schlossgut einst gehörende Voitenhaus (= Verwalterhaus) links mit dem großen Einfahrtstor an der Hauptstraße hat dagegen die Stürme der Zeiten überdauert.



Abb. 2: Der Dorfgrundriss von Erlenstegen stellt einen Ausschnitt aus dem Katasterplan von 1851 dar. Leider sind etliche alte Flurbezeichnungen nicht eingetragen, so z. B. der „Kohlbruck“ nördlich des „Oberen Dorfes“, der schon 1557 genannte „Schwalbenberg“ zwischen dem Dorfweiher und der sog. Hohlfuhre, und der „Topplersberg“ unmittelbar nordwestlich des Goldenen Sterns. Während die Namen „Kohlbruck“ und „Schwalbenberg“ heute noch in Gebrauch sind, ist der Name „Topplersberg“, benannt nach dem Landpfleger Paulus Toppler, dem dort ein Hof mit Herrnsitz gehörte, bald nach 1811 in Vergessenheit geraten. Jüngerem Datum ist der Name „Wölfelsberg“ für die Anhöhe im Westen Erlenstegens, wo, im Zwi-

ckel zwischen dem heutigen Steinplattenweg und der Erlenstegenstraße, der Maurermeister Martin Wölfel 1830 ein Wohnhaus bauen ließ. Das allein stehende alte Gemeindehaus bei der heutigen Bahnunterführung stellte die Grenze zwischen dem „Oberen Dorf“ im Osten und dem „Unteren Dorf“, dem größeren Dorfteil im Westen, dar (Katasterplan NW LXIV 14, Sammlung Rusam).



Abb. 3: Im Jahr 1857 fertigte ein Künstler namens Grünwald, über den wir leider keine näheren Informationen ausfindig machen konnten, ein besonders stimmungsvolles Aquarell von Erlenstegen an, wie es ganz dem Geist der Romantik entsprach. Das „Obere Dorf“ ist vollständig abgebildet, während vom „Unteren Dorf“ links nur der mächtige Barockbau des sog. Groland-Scheurischen Schlosses hervorschaut. Im „Oberen Dorf“ ist das noch Anfang des 19. Jahrhunderts der Familie Imhoff gehörende Herrenhaus (später Bäckerei Link) hervorgehoben, während die östlich sich anschließenden Gebäude auf dem Bild fast verschwimmen.

Die Anhöhe in der Bildmitte zeigt den Kohlbruck, rechts davon sind im Hintergrund die Umrisse des Moritzberges angedeutet. Vorne rechts ist die Heubrücke zu sehen, die über die Pegnitz führt. In den Vordergrund gerückt hat der Künstler einen voll beladenen Erntewagen mit einem Ochsengespann davor. Bauern sind damit beschäftigt, in der Pegnitztalau die Heuernte einzubringen. Treffen hat Grünwald in seinem Aquarell die außerordentlich große Bedeutung der Viehwirtschaft für das Dorf Erlenstegen im Bild eingefangen (Das Aquarell wurde freundlicherweise aus einer Privatsammlung zur Verfügung gestellt).

Nun folgen nach links zu drei Gebäude, die noch Anfang des 19. Jahrhunderts zum Schlossgut der Imhoff gehörten. Wie wir oben schon darlegten, hat 1862 Johann Wambach in das hoch aufragende Herrenhaus (Erlenstegenstraße 110) seine Bäckerei verlegt. 1944 wurde das Hauptgebäude völlig zerstört. Die in dem Haus unmittelbar an der Straße betriebene Brot- und Feinbäckerei von Friedrich Link aber hatte bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg Bestand. Das Gebäude wurde von Heinrich Sternecker, einem Linkschen Nachkommen, in jüngster Zeit liebevoll restauriert. Ohne Zerstörungen kam das Verwaltergebäude mit seinem Fachwerkgiebel links daneben davon (heute: Erlenstegenstraße 106).

## Anmerkungen:

- (1) Ansichten von Erlenstegen aus dem 19. Jahrhundert gibt es nur ganz wenige. Kurz nach 1800 fertigte J. C. Claussner einen Kupferstich an, der aber nur den westlichen Teil des Dorfes mit dem Voit-Ebnerschen Herrnsitz und der Gastwirtschaft „Zum Goldenen Stern“ zeigt. Aus dem Jahr 1845 stammt ein Stahlstich von J. Poppel vom Kohlbeck aus auf das Dorf (Abb. 4).  
1857 fertigte ein Künstler namens Grünwald ein romantisches Aquarell von Erlenstegen an (Abb. 3).  
Aus dem Nachlass der Brüder Georg und Christoph Wilder stammt eine hübsche Ansicht (siehe Abb. 5) des „freundlichen Dörfchens an der Straße nach Hersbruck“ aus dem Jahr 1861. Sie zeigt den Blick vom Kohlbeck aus auf das Dorf (Erinnerungs-Blätter an Nürnberg und dessen Umgegend aus alter und neuer Zeit. Aus dem Nachlasse der Brüder Georg und Christoph Wilder, Nürnberg 1861, Zeiser's Buch- und Kunsthandlung, Tafel 19).  
1895 erschien dann von Guido von Volckamer eine ganze Reihe wichtiger Fotografien des Dorfes, die ersten ihrer Art: Die Ortschaften des ehemaligen Gebietes Nürnbergs, Mappe 10, Bl. 241-247.
- (2) Althammer, Konrad. Aus Erlenstegens Geschichte. In: Nürnberger Chronik, Illustrierte Monatsschrift für Nürnbergs Geschichte, Kunst und Industrie, Jg. 1909, S. 44.
- (3) Die Umgebungen von Nürnberg ein u. eine halbe Stunde im Umkreise. Als Wegweiser für Spaziergänger zu den älteren und neuen Vergnügungsplätzen, Nürnberg 1831.
- (4) Katasterplan NW LXIV 14 von 1851, Privatsammlung Rusam.
- (5) Das Zitat stammt aus einem Notizheft des früheren Direktors des Germanischen Nationalmuseum Dr. Heinrich Heerwagen (gest. 1942), der vor dem Ersten Weltkrieg Material über altes Brauchtum sammelte. Das Notizbuch befindet sich heute im Besitz des Ehepaares Elisabeth und Dieter Dreßler.
- (6) Staatsarchiv Nürnberg, Kataster Selekt Erlenstegen, Nr.9 von 1855.

## Aus dem Vereinsleben

### Winter-Wandertag am 10. Jan. 2015, Kasberg - Regensburg

An der 1000-jährigen Kasberger Linde trafen sich 11 Damen und Herren unseres Bürgervereins in Kasberg bei Gräfenberg. Auch Mitfahrgelegenheit war angeboten und genutzt. Die Unerschrockenen ließen sich nicht abhalten vom Wetterbericht, der viel Wind und Regen angekündigt hatte. Die Hoffnung, es könnte ja trotzdem passen, erfüllte sich dann in hervorragender Weise! Sogar Sonnenstrahlen waren zeitweise zu sehen. So genossen wir das Miteinander bei frischer Meeresluft im Wind und eigentlich schon frühlingshafter Temperatur von immerhin +12°C.

Herr Mehde hatte uns einen sehr schönen, sanften Weg ohne große Anstiege über die Höhe (500+-20m) ausgesucht, so dass wir von freien Stellen aus auch mehrfach gute Fernsicht hatten. Über die meist gut gekiesten Wanderwege „roter Schrägstrich“ nordwärts, „Gelbstrich“ westwärts und „Blaukreuz“ nordwärts gelangten wir auf die Höhe 517 m vor Regensburg. Dort hatten wir einen herrlichen Fernblick: Forchheim in der Sonne, das Walberla, die Vexierkapelle bis zum Feuerstein. Dann ging es steil hinunter nach Regensburg zum bekannten Gasthaus „Hötzelein“. Dort wurden wir im Kaminzimmer köstlich bewirtet: mit Gänsebrust, Ente, Fisch und Bratwurst bis zum köstlichen Nachtisch und Verdauungs-Schnäpse hinterher. Jeder konnte seinem Geschmack folgen und den erwanderten Appetit und Hunger stillen.

Unser Wanderführer hatte den Rückweg etwas direkter gewählt. Mit Rückenwind zogen wir über die freie Feldflur in Richtung des schon von weitem sichtbaren Windrads entlang des Andreaskreuz-Weges. Auch da hatte uns Petrus von Regentropfen noch fast verschont, bis wir schließlich am



Parkplatz am Ausgangspunkt nahe dem großen Windrad unsere Autos wiederfinden. Da erst setzte der angekündigte richtige Regen ein, wobei wir praktisch noch trocken blieben. Petrus sei Dank und Herrn Mehde für vorzügliche Vorbereitung und umsichtige Führung!

Erfüllt vom ersten BV-Wandertag im neuen Jahr und etwas ermattet, strebten wir nach Hause zum Tee mit dem restlichen Weihnachtsgebäck. Jedenfalls wird diese Strecke zur Nachahmung empfohlen. Probieren Sie es doch mal selbst aus!

D. Heucke

## Nachruf

Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. trauert um sein Ehrenmitglied

**Siegward Uhl †13.12.2014**

Seit 1982 war Siegward Uhl ein zuverlässiges, aktives Mitglied. In diesen 30 Jahren machte er sich sehr verdient um den Verein, warb stets für ihn, diskutierte engagiert als Vorstandsmitglied viele Themen und gewann die Sympathien der Mitglieder durch seine bescheidene, charmante Art. Er war leidenschaftlicher Jobster, auch wenn er nicht hier wohnte.



Wir verdanken ihm viel und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Veranstaltungen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen

### März:

#### **Jahreshauptversammlung für Mitglieder am 26. März**

Osterbrunneneinweihung auf dem Platnersberg am 27. März um 11 Uhr

### Mai:

#### **Reichswaldspaziergang im Sebalder Reichswald**

Nur für Mitglieder! Nur nach vorheriger Anmeldung beim BV!

### Juni:

#### **Ganztagesausflug mit dem Bus nach Ansbach am 13. Juni**

Für Mitglieder und Freunde nach vorheriger Anmeldung beim BV (Einladung erfolgt an die Mitglieder mit dem Rundschreiben im Mai)

### Juli

#### **Bärenbrunnenfest am 18. Juli**

DAS Bürgerfest für alle Generationen auf dem Platnersberg  
Vertreter der Stadt: Bürgermeister Christian Vogel

**Stammtisch:** jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“, Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 12. März und 9. April, der Mai-Stammtisch entfällt wegen des Feiertags.

Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Nachbarschaft im Vereinsgebiet

### „Leben aktiv gestalten“ – Start neuer Informationsreihe als Resultat der Befragung

Angestoßen durch die im vergangenen Jahr durchgeführte Befragungsaktion startet im Frühjahr 2015 eine neue Informationsreihe unter dem Motto „Leben aktiv gestalten“. Die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen orientieren sich dabei an den Befragungsergebnissen. Diese Reihe bietet in loser Folge Informationen zu ganz unterschiedlichen Themenstellungen, die von den Stadtteilbürgern 60+ als für sie bedeutsam bezeichnet wurden.

#### **Vorsorge - ein Thema ab 18, nicht ab 80**

Den Auftakt bildet ein Informationsvortrag zum wichtigen Themenkomplex Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung mit Franz Herrmann vom Verein „Leben in Verantwortung“ am **Mittwoch, 22.04.2015, um 18.30 Uhr** – im großen Saal der Gemeinde St. Jobst. Viele Stadtteilbürger äußern den Wunsch, möglichst lange gesund zu bleiben und selbständig zu Hause leben zu können. Das rechtzeitige Treffen von Vorsorge kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten.

#### **Thema Sicherheit mit KHK Wilfried Kunze von Mai bis Juli 2015**

30 % gaben bei der Befragung an, sich nachts alleine auf der Straße im Stadtteil unsicher zu fühlen. Das ist Ausgangspunkt für eine mehrteilige Reihe rund um den Themenbereich Sicherheit - mit Kriminalhauptkommissar Wilfried Kunze von der Polizeiberatung Zeughaus als Referenten.

Gewalt und Gefahrensituationen in der Öffentlichkeit begegnen und um das geeignete Vorgehen in bedrohlichen Momenten – darum geht es in einem theoretischen Vortrag am **Montag, 11.05.2015, um 17.00 Uhr** (Gemeinde St. Jobst, großer Saal).

→ Es besteht aufbauend auf die Theorie die Möglichkeit, das eigene Verhalten in einem praktischen Teil zu trainieren. Anmeldung hierfür ist beim Vortrag möglich. Richtiges Verhalten in gefährlichen Situationen lässt sich lernen, um sich oder Mitmenschen gegebenenfalls besser verteidigen zu können. Ob Sie nun Zeuge einer Straftat werden oder selbst in eine Konfliktsituation geraten, ob in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf dem nächtlichen Heimweg, schon mit den theoretischen Grundkenntnissen werden Sie zukünftig besser gerüstet sein, um sich nicht mehr völlig unvorbereitet oder ausgeliefert zu fühlen.

Doch farblos ist jede Theorie und so koloriert der anschließende Praxisteil die erlernten Verhaltensmuster. Mit welchen einfachen Abwehr- und Schlagtechniken kann man sich schützen? Wie sollte man verbal und körpersprachlich auftreten, um Selbstbewusstsein zu demonstrieren? Welche Verteidigungsinstrumente (wie beispielsweise Pfefferspray) dürfen Sie einsetzen und wie werden sie richtig angewendet? Ziel des Seminars ist, das Vertrauen in die eigene Persönlichkeit zu stärken.

→ Die weiteren Termine zur Sicherheit: **Montag, 15.06.2015** „Trickdiebe & Co.“ sowie **Montag, 06.07.2015** „Diverse Betrugsmaschen“ – Beginn jeweils um 17.00 Uhr.



Ihre Antje Keller,  
Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen  
(Tel. 95 98 023 – Mail: [seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de](mailto:seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de))

## Aus unseren Kirchengemeinden

### Allerheiligen

#### Sternsinger 2015:

Anders als in den letzten Jahren liefen die Sternsinger von St. Josef/Allerheiligen schon am 4. und 5. Januar durch die Nordstadt. Am 3. Januar gingen sie in die Vorabendmesse und wurden ausgesendet und am 4.1. brachen alle 11 Gruppen mit Büchse, Weihrauch und dem Stern in ihr Gebiet auf. Viele Leute öffneten gern die Tür und freuten sich sehr über den Besuch der Sternsinger.



#### Termine:

**Kindergottesdienst mit anssl. Familienwanderung (Beginn jeweils 10.45 Uhr in der Kirche, danach gehen Eltern und Kinder in den Pfarrsaal Allerheiligen):**

26. April / 17. Mai / 28. Juni / 26. Juli

**Fastenpredigten:** Thema „Rom- so nah und doch so fern“.

In diesem Jahr finden sie jeweils am Sonntag im 10.45 Uhr-Pfarrgottesdienst statt:

01.03. Bischof Dr. Matthias Ring, Altkatholische Kirche, Bonn

08.03. Weihbischof Herwig Gössl, Bamberg

15.03. Pater Max Cappabianca OP, Dominikaner aus Rom

**Palmbuschenbasteln** für alle Kinder am Samstag vor Palmsonntag,  
28. März um 11.00 Uhr im neuen Pfarrsaal

#### Ostertage in Allerheiligen:

Karfreitag: 15.00 Uhr

Karsamstag: 22.00 Uhr (Osternacht)

Ostersonntag und -montag: wie bei normalen Sonntagen

#### Weltgebetstag am 6. März 2015:

„Begriffst ihr meine Liebe?“ diesen Titel haben die Frauen von den Bahamas ihrer Gottesdienstordnung gegeben. Es werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern. Unser Gottesdienst beginnt am 6. März bereits um **18.00 Uhr** im neuen Pfarrsaal von Allerheiligen. Herzliche Einladung an alle Interessierten, nicht nur Frauen!

#### Christi Himmelfahrt am 14. Mai:

Wie seit Jahren **Ökumenischer Gottesdienst** um 10.00 Uhr im Stadtpark (beim Kinderspielplatz), danach kleines Mittagessen vor der Reformations-Gedächtniskirche.

Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen im Internet unter [www.allerheiligen-nuernberg.de](http://www.allerheiligen-nuernberg.de) bzw. im Pfarrbüro unter Tel. 51 38 90.

**Neues Pfarrzentrum:** Spendenkonto: DE33750903000005115892 (Liga Bank)

## Aus unseren Kirchengemeinden

### Evangelischen Kirchengemeinde St. Jobst

#### Musikalischer Frühling in St. Jobst

Herzliche Einladung zu den Konzerten im Rahmen des Musikalischen Frühlings in St. Jobst:

- 15. März 2015, 17.00 Uhr, Gemeindehaus St. Jobst, Großer Saal: **„Musikalische Momente“** – Konzert mit der Pianistin und Komponistin Sevi Salam aus Aserbeidschan. Sie präsentiert Musik von Bach und Beethoven über Filmmelodien bis hin zu eigenen Werken.
- 29. März 2015, 17 Uhr, Kirche St. Jobst: Konzert mit Flöte und Streichern - Tanja Beitelstein, Flöte; Cord Brandis, Violine; Rudolf Hacker, Viola; Rolf Grimm, Violoncello präsentieren Kammermusik in der Jobster Kirche.
- 26. April 2015, 17 Uhr; Gemeindehaus St. Jobst, Großer Saal: Chorkonzert mit dem Ensemble „Novi Vokale“ – Helmut Scheller präsentiert mit seinen Sängern und Sängern heitere und besinnliche Musik.



Außerdem laden wir ganz herzlich zu einem Benefizkonzert für St. Martha ein:

#### Sonntag, 8. März 2015, 17 Uhr, Kirche St. Jobst

**BENEFIZKONZERT für St. Martha** mit dem Tenor Christian Peter Rothemund (Marktleuthen), Dr. Cord Brandis (Violine), Elisabeth Krabbe-Sobol (Orgel).

Wir wollen mit dem Erlös des Konzertes den Wiederaufbau der evangelisch-reformierten St. Martha-Kirche in Nürnberg unterstützen. Der Eintritt ist also frei, aber umso mehr bitten wir um Ihre Spende!

Schließlich laden wir ganz herzlich zu einer Kooperationsveranstaltung mit der evangelischen stadtakademie nürnberg:

#### Donnerstag, 19. März 2015, 19.30 Uhr, Kirche St. Jobst

**„Sein wie die Träumenden. Musikalisch-poetische Erkundungen im Grenzland von Tod und Leben“** – Konzertlesung mit dem Theologen und Autor Georg Magirus und der Harfenistin Bettina Linck (Frankfurt a.M) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ENDlich LEBEN“



#### Wenn das Leben die Farbe wechselt

#### Neue Ausstellung im Gemeindehaus St. Jobst vom 29.3. - 12.6.2015

Mit der Vernissage am 29. März 2015 um 11.30 Uhr im Gemeindehaus St. Jobst wird die neue Ausstellung mit Werken von Ursula Hofmann-Wörner eröffnet. Unter dem Titel „Wenn das Leben die Farbe wechselt“ zeigt die Künstlerin Bilder in Mischtechniken (Acryl, Gouache, Kollagen), die in den vergangenen 10 Jahren entstanden sind. In ihren Werken setzt sie sich mit dem Wesen der Farben und Farbenperspektive auseinander und den heilsamen Prozessen, die durch Farben ausgelöst werden. Sie ist fasziniert von der Lebendigkeit, Verdichtung und Transparenz von Farbschichtungen. Inspiriert durch Lyrik, philosophische Texte, Psychologie und Musik, entstehen vielschichtige Bilder, die zum Nachdenken anregen. Zur Zeit arbeitet sie an den 12 Stimmungen der Tierkreiszeichen.

## Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

### Viel Spaß!

#### Aufgabe 1

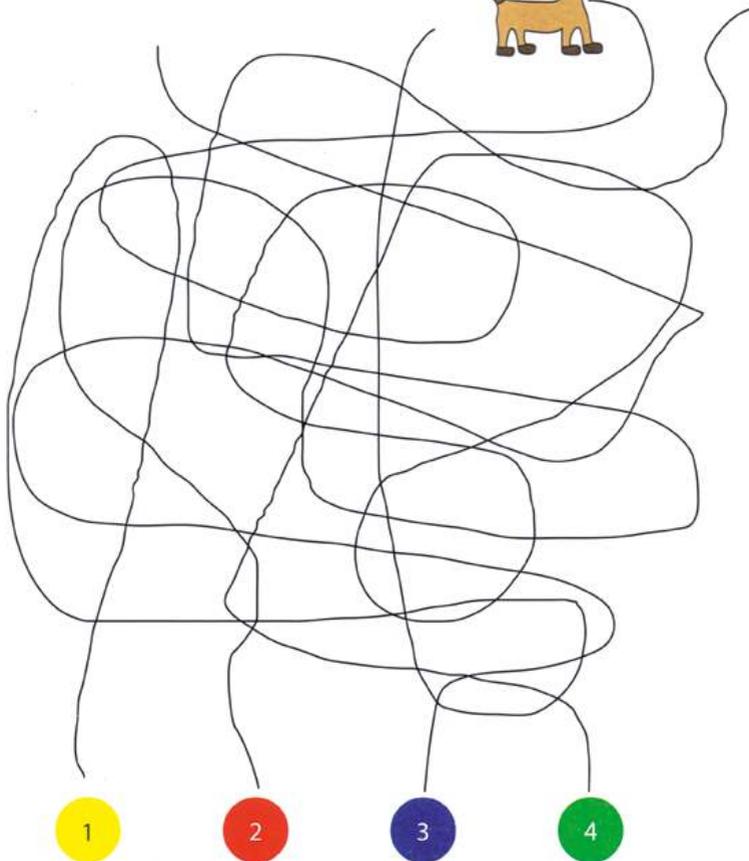
**Kannst Du Lukas beim Aufräumen helfen?**

Immer zwei Sachen gehören zusammen. Verbinde sie!



## Aufgabe 2:

Welche Leine mußt Du nehmen, um Hund Freddy spazieren zu führen?  
Fang mit 1 (gelb) an!



Lösung: .....

Absender: \_\_\_\_\_ Jahre alt

\_\_\_\_\_

Im nächsten Heft - im Juni - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,  
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender  
nicht vergessen!**

## Veranstaltungen im Vereinsgebiet

**Krankenhaus Martha Maria, Stadenstraße 58**  
**Vortragsreihe „Ihrer Gesundheit zuliebe!“ 2015**

### **Schenkelhalsbruch: Zurück zur Lebensqualität**

Mittwoch, 11. März 2015, 17:00 Uhr

Referent: Oberarzt Ulrich Orth, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, EndoProthetikZentrum

### **Therapieverfahren bei Blasenkrebs**

Mittwoch, 25. März 2015, 17:00 Uhr

Referent: Chefarzt Prof. Dr. med. Reinhard Kühn, Urologische Klinik

### **Darmkrebs kann heilbar sein: Moderne Behandlungsmethoden**

Mittwoch, 22. April 2015, 17:00 Uhr

Referent: Chefarzt Prof. DR. med. Stephan Coerper, Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Leiter Darmkrebszentrum

### **Erkrankungen der Nasennebenhöhlen**

Mittwoch, 20. Mai 2015, 17:00 Uhr

Referent: Hals-, Nasen-, Ohren-Belegärzte, Belegarztsprecher Dr. Med. Ulrich Göde, Dr. med. Corinna Födra, Dr. med. Jürgen Palm



### **Wolfgang Haffner Quartett – „Kind of cool“-Tour 2015**

So 22. und Mo 23.03.2015, jeweils 20:00 Uhr

### **Wladimir Kaminer – Coole Eltern leben länger, Lesung**

Mi 25.03.2015, 20:00 Uhr

### **KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle, Konzert: Nach(t)klänge**

Sa 28.03.2015, 20:00 Uhr

### **Thalias Kompagnons – Die Elchjagd**

Mi 01., Do 02., Sa 04. und So 05.04.2015 jeweils 20:00 Uhr

### **KONTRASTE – Klassik in der Tafelhalle:**

#### **Querköpfe...Wunderkinder...Außenseiter,**

van Beethoven – Max Reger – Martin Smolka

Fr 24.04.2015, 20:00 Uhr

### **Bernd Regenauer, Nützel – bäggindaun**

Sa 25.04.2015, 20:00 Uhr

### **FOUR LEAR, Curtis & Co. – dance affairs**

Do 30.04.2015, 20:00 Uhr

## Verletzungen durch Gartenarbeit

Zweige schneiden, Unkraut jäten, Erde lockern. Viele Gärtner freuen sich bereits auf den Startschuss in die Gartensaison und beginnen jetzt, ihre Beete mit Spaten und Hacke zu bearbeiten. Aber nicht nur der Garten braucht Pflege, **auch für die Gärtner gilt: Vorsorge ist besser als Nachsorge.**

Deshalb ist es für alle Hobby-Gärtner wichtig, ihre Tetanus-Impfung zu prüfen, denn auch kleine Verletzungen können böse Folgen haben. Außerdem sollten Gärtner vor der Gartensaison ihre Hausapotheke oder den Verbandskasten in der Apotheke kontrollieren lassen, ob alle wichtigen Medikamente und das Verbandmaterial vorhanden und noch brauchbar sind.

Ob an der Rosendornen gestochen oder an der Harke hängengeblieben, eine Hautverletzung sollte in jedem Fall immer sofort versorgt werden. Selbst eine noch so kleine Wunde kann sich entzünden, wenn man sie nicht säubert und schützt. Es empfiehlt sich deshalb, zunächst immer die Blutung zu stillen und die Wunde gründlich mit warmem Leitungswasser zu reinigen. Kleine, oberflächlich eingedrungene Splitter können mit einer Pinzette herausgezogen werden. Nach der Wundreinigung ein Desinfektionsmittel auftragen und die Wunde abschließend mit einem Verband oder Pflaster versorgen. Generell gehören großflächige Verletzungen sowie tiefe und stark blutende Wunden in ärztliche Behandlung. Auch bei starken Schmerzen, oder wenn sich die Wunde zu einem späteren Zeitpunkt rötet, dick wird oder sich warm anfühlt, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

### Gut zum Rücken und zu den Gelenken

Um bei der Gartenarbeit die Gelenke nicht zu belasten, ist es wichtig, einige Regeln zu beachten. Generell signalisiert der Körper, wenn ihm etwas zu viel wird. Das sollte man auf keinen Fall ignorieren. Wenn also die Beine einschlafen oder der Rücken zwickt, ist es ratsam eine Pause einzulegen und die Position zu wechseln. Um den Rücken zu schonen ist es ratsam, sich Gartengeräte zuzulegen, die längenverstellbar sind und sich mit geradem Rücken bedienen lassen. Vermeiden Sie außerdem längeres Knien direkt auf dem Boden – das führt zu Schmerzen und kann den Kniescheiben schaden. Benutzen Sie stattdessen spezielle Kniekissen.

### Pause machen und genug trinken:

Insbesondere Hobbygärtner im Seniorenalter sollten sich öfter eine Ruhepause gönnen. Danach sind die Aufmerksamkeit und auch die Bewegungssicherheit bei der Gartenarbeit wieder größer. Ältere Menschen erleiden die meisten Gartenunfälle, weil sie sich oft übernehmen. Wer Gartenunfälle vermeiden will, sollte nicht in der Mittagshitze arbeiten und immer ausreichend trinken. Gesunde Durstlöscher sind zum Beispiel Mineralwässer, Saftschorlen oder ungesüßte Tees.

Eine Empfehlung unserer Apotheken